



Gemeinde Glarus Nord, CH - 8867 Niederurnen

An das
Gemeindeparlament Glarus Nord

Datum 22. September 2011
Reg.Nr.
Abteilung Finanzaufsichtskommission
Person Jürg Menzi
E-Mail juerg.menzi@ase-gmbh.ch
Direkt 055 614 55 02

Bericht zum Budget 2012

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Finanzaufsichtskommission hat das Budget, Investitionen und den Finanzplan für das Jahr 2012 an den Sitzungen vom 13. September und 20. September 2011 beraten.

An der Sitzung nahmen teil:

Präsident: Jürg Menzi, Obstalden

Mitglieder: Neva Laurent, Näfels
Cornelia Schmid, Bilten
Rita Nigg, Bilten
Luca Rimini, Niederurnen
Aydin Elitok, Bilten
Lorenzo Conte, Oberurnen

Protokoll: Doris Fischli, Niederurnen (1. Sitzung)
Elisabeth Schäfer, Niederurnen (2. Sitzung)

Gäste: Gemeindepräsident Martin Laupper
Bereichsleiter Finanzen Jakob Albrecht
Bildung Roger Schneider (2. Sitzung)
Bildung Marie-Hélène Stäger (2. Sitzung)

1. Ausgangslage

Die Finanzaufsichtskommission hat gemäss Art. 41 und 34 die Aufgabe das Budget zu beraten und dem Parlament schriftlich Bericht zu erstatten.

Für die Beratung standen der Kommission die Budgetunterlagen 2012 mit Kommentar des Gemeinderates zur Verfügung. Die Unterlagen sind sehr übersichtlich und die Kommentare dazu sehr ausführlich.

Die Ausgangslage für die Erstellung dieses Budgets war aufgrund vieler neuen - und zusätzlichen - Aufgaben sicherlich nicht einfach. Als Grundlage diente das Budget 2011, wobei es die neuen Einflüsse, u.a. Steuerreduktion, Pflegefinanzierung und zusätzliche schulische Angebote wie Sonderpädagogik zu berücksichtigen galt. Allgemein stellte die Kommission fest, dass das Budget 2012 äusserst straff gehalten wurde.

Gemäss Martin Laupper konnte aufgrund der Gemeindefusion zwar eine Einsparung von rund CHF 10 Mio durch Synergieeffekte erzielt werden. Jedoch überstiegen die zusätzlichen, meist gesetzlich bedingten Kosten für die Pflegefinanzierung, die Bildung (auch bedingt durch Harnos) und die Linth Arena SGU sowie die an der Landsgemeinde beschlossene Steuerreduktion diese Einsparungen um mehr als CHF 6 Mio. Dies verdeutlicht, dass die Erstellung des Budget keine einfache Aufgabe war.

Hinzu kommt, dass die Gemeinde mit einem durchschnittlichen Wachstum von 2.5% rechnet. Die Tatsache, dass sich dieses bei aktuell 5% befindet und die Gemeinde dadurch auch 50 Kinder mehr zählt, ist sicherlich erfreulich. Einerseits bedeutet dies zusätzliche Steuereinnahmen. Es entstehen dadurch allerdings auch Mehrkosten, vor allem im Bereich der Bildung.

2. Detailberatung

Die FAK hat das Budget 2012 an zwei Sitzungen am 13. und 20. September 2011 beraten. Zusätzlich zu den erhaltenen Unterlagen standen uns Martin Laupper und Jakob Albrecht an beiden Sitzungen Rede und Antwort. Für die zweite Sitzung haben wir zusätzlich Roger Schneider und Marie-Hélène Säger für die Beantwortung der noch offenen Fragen im Bereich Bildung eingeladen.

Unsere Fragen wurden von den Beteiligten sehr offen und transparent beantwortet. Auch die zusätzlichen Anfragen wurden aufgenommen und uns umgehend schriftlich beantwortet.

Der FAK ist bei der Detailberatung der Spardruck aufgefallen. Aus der Sitzung ist aber zu entnehmen, dass mit grosser Sorgfalt budgetiert wurde und durch die Erfahrungen vom laufenden Jahr auch viele Kosten genauer bestimmt werden konnten.

Beim Vergleich des letztjährigen mit dem nun vorliegenden Budget fallen unter anderem die Verschiebungen gewisser Budgetposten auf neue/andere Kostenstellen auf (beispielsweise in den Bereichen Liegenschaften und Bildung). Dies entspricht HRM2-Richtlinien und wird in Zukunft Vorteile bezüglich Übersichtlichkeit und genauerer Zuordnung der Kosten bringen.

Als erfreulich sind sicherlich die erwarteten Mehreinnahmen von ca. CHF 2 Mio. im Fiskalertrag zu werten. Dagegen fallen zwei andere Posten ins Gewicht: Zum einen mussten die Pensionskassenbeiträge aus budgetierungstechnischen Gründen nach oben korrigiert werden. Zum anderen wurden 2011 für die Bildung ca. CHF 0.9 Mio zu wenig budgetiert, da die betreffenden Aufgaben bei vielen alten Gemeinden nicht unter der Bildung erfasst worden sind (u.a. Transportkosten, Schulschwimmen).

Das knappe Budget einzuhalten ist unseres Erachtens möglich. Dies konnten wir bisher auch an Soll/Ist-Vergleichen 2011 sehen. Es bedeutet aber für alle Beteiligten Mitdenken und Disziplin.

3. Antrag

Die Finanzaufsichtskommission beantragt dem Parlament das Budget 2012 gemäss den vorliegenden Unterlagen zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

Finanzaufsichtskommission

Jürg Menzi

Kommissionspräsident



Kopie an: -Mitglieder des Gemeindeparlaments